

# Infos 2018

teaterverlag  
**ELGG**

teaterverlag elgg gmbh  
im bahnhof • ch-3123 belp  
fon +41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)  
[information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

## **Liefer- und Aufführungsbedingungen**

Unsere Spieltexte werden gegen Erstattung der Versandkosten und Zahlung einer Kostenbeteiligung zur Ansicht geliefert; Texthefte oder Manuskripte grundsätzlich für vier Wochen. Eine Verlängerung ist nach telefonischer oder schriftlicher Absprache möglich. Aus administrativen Gründen sind wir darauf angewiesen, dass uns die Auswahlsendungen vollständig (keine Teilsendungen) retourniert werden.

In der Ansichtssendung ist weder ein Kopier- noch ein Aufführungsrecht enthalten.

Wird Textmaterial beschädigt oder nicht innerhalb der vereinbarten Frist zurückgegeben, ist der Verlag berechtigt, in Höhe der jeweils gültigen Preise abzurechnen. Wer unsere Dienstleistung in Anspruch nimmt, erklärt sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Komplette Rollensätze und Handbücher werden nur gegen Rechnung geliefert, Spielstücke grundsätzlich nur in Rollensätzen verkauft, Einzelhefte nur in Sonderfällen nach vorheriger Vereinbarung. Alle Preise gelten ab Verlag, d.h. exkl. Versandkosten.

Das Recht für jede Aufführung muss vorher beim Verlag mittels Aufführungsvertrag eingeholt werden.

Die Höhe der Urheberrechtsabgabe ist im Aufführungsvertrag festgehalten.

Sämtliche Rechtsbeziehungen regeln sich nach dem Schweizerischen Urheberrechtsgesetz. Der Besteller erklärt sich bereit, entsprechend dem Urheberrechtsgesetz, dem Verlag auf Verlangen Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, über Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

### **Dauer der Stücke**

**K** kurzes Stück bis  $\frac{3}{4}$  Stunden Dauer.

**M** mittellanges Stück zwischen  $\frac{3}{4}$  und  $1 \frac{1}{2}$  Stunden Dauer.

**A** abendfüllendes Stück mit über  $1 \frac{1}{2}$  Stunden Dauer.

**teaterverlag elgg in belp gmbh**  
**Bahnhofplatz 6, 3123 Belp**  
Tel. 031 819 42 09  
PC 84- 9616-1

<http://www.theaterverlage.ch>

**Öffnungszeiten:**  
**Montag - Freitag**  
09.00 -11.30/ 13.30 - 17.00  
Persönliche Beratung nach  
Vereinbarung  
information@theaterverlage

## **Neue Stücke aus dem Jahre 2017**

Liebe Theaterfreunde

In dieser Broschüre haben wir Ihnen die neuen Titel 2017 zusammengefasst. Wir sind bestrebt unser Angebot stetig zu erweitern. Neuerscheinungen aus unserem Verlagsprogramm finden Sie laufend im Internet unter:

[theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)

Auf unserer Webseite finden Sie auch weitere Kataloge als PDF-Download

[bit.ly/2mwkTF5](http://bit.ly/2mwkTF5)

So zum Beispiel die Kataloge für das Amateur- und Profitheater oder jene mit sämtlichen Schul- und Jugendtheaterstücken aus unserem Verlagsprogramm.

Gerne stellen wir Ihnen Ihre persönliche Auswahlsendung nach Ihren Angaben zusammen. Ein entsprechendes Bestellformular finden Sie am Ende dieses Katalogs oder auf unserer Webseite. Sie können Ihre Auswahlsendung natürlich auch telefonisch oder per E-Mail bestellen. Gegen eine bescheidene Gebühr erhalten Sie eine Auswahlsendung für 4 Wochen zur Ansicht.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spass beim Lesen!

Freundliche Grüsse

Ihr teaterverlag elgg



**Bitte aufbewahren!**

**P.S. Wünschen Sie in Zukunft den Katalog nicht mehr in Papierform? Dann teilen Sie uns dies bitte per E-mail mit: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)**

Bei uns finden Sie auch Bücher zum Thema Theater, z.B. aus dem Deutschen Theaterverlag:



Corinne Fischer  
**Einhundertundeins**  
Handbuch praktischer Theaterübungen

Kennenlernübungen, Gruppenspiele zum Hören und Sprechen oder zur Improvisation - es ist nicht immer einfach, das Passende gleich zur Hand zu haben. Diese Sammlung, geordnet nach Altersgruppen und Themen, lässt sich überall einsetzen, im Kindergarten und in der Erwachsenenbildung, in der Freizeit ebenso wie in Lehrveranstaltungen.

2015, 136 S., Ringbindung, Fr. 11.10

Weitere Bücher finden Sie am Ende dieser Broschüre

## Volksstücke/ Schauspiele

Christian Däpp

### Alpekur

A

Volksstück i 5 Akte

Besetzung 5♀/ 7♂

Bild Aussenplätze vor Bauernhaus und Sennhütte

«*Mit dem www.ch. „weemer wieder wöhler“ chan i leider nit viel afa.*»

Ueli hat es geschafft: er hat den Abschluss als Arzt gemacht und er hat eine Freundin. Sein Bruder Martin führt den elterlichen Betrieb weiter, geht im Sommer auf die Alp und hat keine Freundin. Nicht nur um das Einkommen des Bergbauernbetriebes aufzubessern, nein, auch um eine Frau kennenzulernen, bieten Martin und seine Familie Kuren auf der Alp Spychebärg an, Erholung pur für gestresste urbane Leute. Klar findet Martin im Sommer auf seiner Alp auch seine Frau, zwar nicht in den Reihen der Kurgäste, es kommt noch viel besser, dank des Besitzers von Martins Nachbaralp.

«*Wart nume, Sämelì, chunsch de scho no dra. Dä wäg em Esel u Laschttier ischt de no nit vergässe.*»

Christian Däpp

### Bärgburefrüüd - u -Bärgburesorge

A

Volksstück i vier Akte

Besetzung 4♀/ 6♂ + einige Statisten

Bild Platz vor Restaurant/ Platz vor Alphütte

«*Ufruume u zämeläse chö mier de öje Plunder.*»

Es ist schlimm: überall werfen die Leute ihre leeren Alugetränkedosen weg, auf Weiden und Matten. Dieses Metall bleibt liegen, wird ganz oder von Maschinen zerhackt von Kühen mitgefressen. Wegen solcher unüberlegter Handlungen müssen oft Tiere notgeschlachtet werden. Als eben solcher Litteringsrowdee wird auch Biker Leo von Bergbauer Res eingeschätzt. Leo wehrt sich und möchte Res beweisen, dass Biker durchaus Verständnis für die Bergbauern haben und ein Nebeneinander in der Natur möglich ist. Mit einer Gruppe von Bikerfreunden hilft Leo Res im Frondienst auf der Alp. Es entstehen Freundschaften und Res kommt ganz nebenbei zu einer Frau, welche ihm helfen wird, den Bergbauernbetrieb zu führen.

«*Es tuet guet, we me Hälfer u Fründe darf um sich ha.*»

Iria Anna Brunner

### Cheese

A

Es Volksstück i vier Akte

Besetzung 5♀/ 6♂

Bild Wohnzimmer, Gartenlaube

«*Was seit dir dys Härz?*»

Die Mutter will endlich ihren Sohn unter die Haube bringen. Was sie aber nicht weiss, dieser hat längst seine Herzdame gefunden. Mit seinem besten Freund schreibt die Mutter ein Heiratsinserat, welches dann auch in der Dorfzeitung erscheint. Als die ganze Wahrheit ans Licht kommt, scheint alles perfekt. Doch dann fängt das Übel erst an. Der Vater der Herzdame ist nicht erfreut und versucht mit allen Mitteln das Liebespaar

auseinander zu bringen. Eine Lösung muss her. Diese findet der verliebte Emmentaler im Rezept seiner neusten Kreation. Ob dies aber reicht um den sturen Vater umzustimmen?  
«*Wieso eigentlech nid?*»

## Heitere Mehrakter/ Komödien/ Lustspiele

Alexa Thiesmeyer

**Aber de Erwin doch nöd!**

**M**

E Komödie

Mundartübersetzung Jack E. Griss

*Besetzung* 5♀/4♂

*Bild* Gartenterrasse mit Teil des Gartens

«*Los emol Gerda, eis isch klar: Du muesch zur Polizei!*»

Arme Gerda Schnöckelberger! Der Sonntagsbraten fertig, der Tisch gedeckt, doch wo ist Erwin, der treue Gatte seit 47 Jahren? Spurlos verschwunden! Zwischen Wut und Sorge ist Gerda dem betulichen Nachbarn und der redseligen Freundin ausgeliefert, die es beide darauf anlegen, ihr einzureden, es müsse Schlimmes passiert sein... Weit gefehlt! Der Vermisste kehrt endlich zurück, doch nicht allein: mit einer peppigen „Rentner-Band“, die allein durch flotte Töne klar macht, was trotz mancher Zipperlein noch in Senioren stecken kann. Altes Eisen? Aber Erwin doch nicht! Eine spritzige Komödie für Menschen, die ein aktives Alter leben und andere mitziehen wollen!

«*Do zwei Poschkarte für Sie! Ha's scho düregläse, nüt vo Ihrem Ma!*»

Bruno Kocher

**Alles - oder nüüt meh!**

**M**

E Komödie

*Besetzung* 5♀/ 4♂

*Bild* Salon

«*Jetzt güt's mir aber öppis!... De Wali!*»

Die attraktive Daniela hat ein Talent, auf Männer herein-zufallen, die sie nach Strich und Faden betrügen. Mit Walter Blum hat sie letztlich den Typen gefunden, der alle haben muss, seine Hausangestellte Priska, seine Sekretärin Ilona und sogar Thérèse, die Frau seines Weinhändlers Savinet. Diesem geht es nur um sein Geschäft und so bleibt seine Drohung, Walter umzubringen, eine blosse Floskel. Nun wittert Robert, der ewige Zweite bei Daniela, seine Chance. Mit kluger Taktik und kräftiger Mithilfe von Daniela, ihrer Stieftochter Melanie und dem jungen Rechtsanwalt Simon, wird Walter in die Enge getrieben. Am Ende bleibt dem, der immer alles haben musste, nichts mehr. – Oder, fair gesagt, fast nichts mehr.

«*Du wettsch, das ich umbracht würdi.*»

Robert Andermann

**Eine gwünnt immer**

**M**

Komödie i drei Akte

*Besetzung* 4♀/4♂

*Bild* Eingangshalle einer Villa

«*Säg emal, Liz.... Du bisch nöd zuefelig flüssig?*»

Der vermögende Unternehmer Markus Möller lebt mit seiner Tochter Julia in der Villa seiner Vorfahren. Überraschend taucht nach längerer Abwesenheit seine resolute Schwester Elisabeth auf und beschliesst, sich in Zukunft vermehrt um den Haushalt des geschiedenen Bruders zu kümmern. Sie erwägt sogar, sich im ehemaligen Gästezimmer des Hauses einzurichten, was Markus durch die Einquartierung eines etwas sonderbaren Untermieters gerade noch verhindern kann. Elisabeth, welche nur in den besten Kreisen verkehrt und lieber auf den Vornamen Liz hört, empfängt in der Villa ihren galanten Verehrer Charlie. Das Rendezvous wird allerdings durch eine unvorhergesehene Staubsauger-Demonstration gestört. Wenig später weckt Hildegard, eine alte Bekannte von Markus, das Interesse von Charlie und damit die Eifersucht von Liz. Julias Freund Pascal erweist sich im Kampf gegen die ungeliebte Tante als wertvolle Unterstützung. Er kommt zu Informationen, die zwar nicht für seine Ohren bestimmt sind, sich aber als sehr nützlich erweisen. Denn während eines Stromausfalls verschwindet aus dem eingebauten Tresor plötzlich der Familienschmuck...

«*Konzäntriere? Uf Ihres Studium? Oder meined Sie uf miini Tochter?*»

Jens Würfel/ Sören Pahl

**Ou bi de Vampire mönschelet's**

**M**

*Besetzung* 5♀/ ♂2/ 2var.

*Bild* In Andeutung

«*I überläbe's nid! - Ah, i bi ja scho tot!*»

Das Vampir-Ehepaar Dracula hat einen Sohn, Draculali genannt, der nur einen Vampir-Zahn besitzt und auch sonst aus der Art geschlagen ist. Das wird bedenklich und gefährlich für die ganze Familie, als sich der schreckliche Graf Horrorvision, der Vermieter ihrer Katakombenwohnung, anmeldet, um seine Tochter Ettunia mit Draculali zu verheiraten. In Angst um seine Existenz schleppt Dracula den Zahnarzt Dr. Windsor - einen Vampir-Experten - und dessen Sohn Pablo in die Katakomben und gibt Pablo schliesslich sogar als seinen Sohn aus. Mit seinem profunden Wissen über Tod, Teufel und Dämonen macht Dr. Windsor den Grafen Horrorvision unschädlich, und die Familie Dracula kann aufatmen. Draculali erhält einen zweiten Vampir-Zahn, den Dr. Windsor der von Dracula hypnotisierten Ettunia extrahiert. Zum überraschenden Schluss erscheint Mister Stoker, der Erfinder der Dracula-Geschichten, mit seiner Frau, um den 14. Teil seiner Vampir-Serie live mitzuerleben.

«*Hesch du scho einisch i mene Sarg gwohnt?*»

Anita Glunk

**S neu Waffegsetz**

**M**

E schwarzhumorigi Komödie

*Besetzung* 3♀/4♂/ +2 variabel

*Bild* Büro/ vor dem Vorhang in Andeutung

«*Wenn in Ungarn wir begrüssen jemanden, dann wir trinken Schnaps. Ist gut für Klima, zwischenmenschliches.*»

Strikte Einschränkung des privaten Waffenbesitzes, dafür kämpft die Partei "Welt ohne Waffen", kurz WOW genannt. Die Abstimmung über ein neues Waffengesetz steht kurz bevor. Die letzten Umfragen ergeben katastrophale Zahlen für WOW. Was unternimmt man in der Parteileitung, um die Bevölkerung in beinahe letzter Minute umzustimmen und den Abstimmungskampf doch noch zu gewinnen? Es entsteht die mehr als unkonventionelle Idee, das altgediente, gesundheitlich angeschlagene Alt-68er Parteimitglied Fredi Glättli zu opfern. Man macht sich an die Umsetzung. Die Geschichte nimmt ihren Lauf, und es wird turbulent.

«*S chlinnscht Fäälerli chönnt tödlich se för öseri Initiaive.*»

## Dinnerkrimi/ Krimikomödien

Mischa Martini

**Nei... verwächset!**

M

Dinnerkrimi

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 4♀/4♂

Bild Weinkeller oder Restaurant

«*Tot, wie tot, da git's ke Differänzierig, weder töter, am töteschte und leider o keis weniger tot.*»

Der Besitzer eines biologisch-dynamischen Weinguts fällt schon beim Aperitif vom Stuhl und ist mausetot. Dass er mit einem Schädlingsbekämpfungsmittel vergiftet wurde, muss der schrullige Kommissar mühsam aus den vielen Verdächtigen herauskitzeln. Denn sowohl die Ehefrau des Toten als auch deren Geliebter, der Bruder wie auch die Schwester, und sogar die Geliebte des Toten könnten ausreichend Grund gehabt haben, den unbeliebten Winzer zu töten. Die mitratenden Gäste erfahren vom Läusegift im Likör zum Glück erst nach dem dritten Gang, denn sonst würde ihnen sicher der Bissen im Halse stecken bleiben!

«*Füehret Dihr als Kommissar für Räbluusbekämpfig eigentlich o Verhör düre?*»

Martina Schäfer

**Wo isch der Bob?**

M

Dinnerkrimi mit 2 Lösungsmöglichkeiten

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 5♀/4♂

Bild Restaurant

«*Sie het kei Ahnig! I ha das Gschäft ygfädlet, wo sie isch uf der Chrüzfahrt gsi.*»

Ein Dinner-Krimi in 4 Akten, mit alternativen Auflösungsmöglichkeiten (und - für alle die gerne singen - Karaoke ad lib.)

Ein Abendessen unter Geschäftsleuten im noblen Ambiente. Ausser Shela, der Yogalehrerin, sind alle Anwesenden festlich gekleidet. Da erscheint ein ungebetener Gast in recht freizügiger Garderobe: Sugar, das frivole Mädchen von nebenan.

Plötzlich flackert das Licht, es wird dunkel und danach ist ein millionenschweres Porträt von Bob Marley verschwunden.

Wer ist der Dieb? Einer der ehrenwerten Geschäftsleute, der seriöse Hausarzt, die "Sexbombe" oder die versponnene Yogalehrerin? Die Suche beginnt, erotische Verwicklungen treten zutage und es zeigt sich, dass jede und jeder etwas zu verbergen hat...

«*Weit Dihr würklech für öpper vo dene da i ds Gefängnis?*»

Madeleine Giese

### **Sippehaft**

**M**

E Restauranttheater-Ratekrimi

#### **"Mord à la carte" Folge 1**

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

*Besetzung* 4♀/6♂

*Bild* Im Restaurant

«*Alter schützt vor Liebi nid, aber Liebi villicht vor em Altere.*»

Ein feingesponnener, flott vorantreibender Dinnerkrimi mit markanten Charakteren - und spannendem Suspense: denn jeder hat bei diesem Familientreffen ‚eigentlich‘ ein Motiv, dem alten Patriarchen den Rest zu geben. Ausser Rea, seine bildhübsche junge Flamme, mit der er ein neues Leben beginnen will... - Oder doch nicht?

Schicken Sie Ihr Publikum auf schöne ‚falsche‘ Fahrten! Susanne und Alf, die Restaurantchefs, werden Sie dabei tatkräftig unterstützen!

«*So ne Schuldenerlass isch doch nid schlächt, oder?*»

Madeleine Giese

### **Zum Dessert blaue Ysehuet**

**M**

E Restauranttheater-Ratekrimi

#### **"Mord à la carte" Folge 2**

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

*Besetzung* 3♀/3♀/ 1var.

*Bild* Im Restaurant

«*Kalorie? Si das nid die chlyne Tierli im Schaft, wo d Chleider ünger mache?*»

Drei befreundete Ehepaare treffen sich seit Jahren immer wieder zum gemeinsamen Abendessen im Restaurant. Doch dieses Mal kommt alles anders: Statt des obligatorisch schönen Abends brechen Gräben auf und Freundschaften ab. Seitensprünge, fragwürdige Geschäftsverbindungen und alte Rechnungen werden nicht mit Wein gemildert, sondern - mit Gift ‚gewürzt‘. Resultat: einer wird sich nie mehr Sorgen um seinen Hüftspeck machen müssen!

Jeder hat ein Motiv... wem ist, statt des Hosenknopfs, der Kragen geplatzt?

«*Als Witwe weisch wenigstens gäng, wo dy Ma isch.*»

Madeleine Giese

### **Träff • Bar**

**M**

E Restauranttheater-Ratekrimi

#### **"Mord à la carte" Folge 3**

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 2♀/5♂ oder 3♀/4♂

Bild Bar

**«I ha nüt dergäge, dass es hie geteilti Meinige git. Es muess aber so sy, dass ig d Meinig ha u Dühr die teilet.»**

Die Bar ist ganz in der Nähe der Steuerverwaltung und für die Beamten nach Dienstschluss ein beliebter Treffpunkt. Was nicht zuletzt am Bar-Chef liegt, ein lockerer Typ, immer gut für einen sarkastischen Steuerwitz. Ins vertraute Kollegenteam - einander durchgehend in Spötteleien und Widerborstigkeit aufs Schönste verbunden - mischt sich eine junge, superhübsche und ehrgeizige Kollegin, die der Kanton geschickt hat, um die Effektivität der Filiale zu überprüfen und zu steigern. Aber oha - allen freund- bis leidenschaftlichen Avancen ihrer neuen Kollegen gegenüber bleibt die Neue kühl und kalt, auch zu den Kolleginnen! Und sie legt eine blaue Mappe an, um darin deren Schlendrian minutiös zu dokumentieren zwecks Meldung ‚nach oben‘...

Es kommt wie es kommen muss: Mord!

**«E Waffe ir Hand nützt nüt, we me nid bereit isch, se z bruuche.»**

Madeleine Giese

**Sytesprung**

**M**

...e Farce im Krimi-Dinner-Format mit schwarze Lieder vom Georg Kreisler

**"Mord à la carte" Folge 4**

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 3♀/3♂

Bild Bar

**«Me muess natürlich bedänke, en Ehema isch Rohstoff, keis Fertigprodukt.»**

In der Bar von Chris Schluep ist ein ewiges Kommen und Gehen. Man kennt sich zum Teil, man mag sich, man mag sich nicht... Jeder ist von sich eingenommen, jeder verdächtigt den andern, als das Unglück geschieht. War es Mord?

**«Solang me am Bode cha blybe lige, ohni sich z häbe, isch me nid betrunke.»**

Madeleine Giese

**"Tüüfelsbruet"**

**M**

Restauranttheater-Ratekrimi

**"Mord à la carte" Folge 5**

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 3♀/3♂

Bild Im Restaurant

**«Mir alli mache Fähler! Der Trick isch, nid grad jede Fähler z hürate.»**

„Ohne Wein und ohne Weiber hol der Teufel unsre Leiber“ wünschte sich schon der lebensfrohe Goethe. Wein und Weib wünscht sich auch der verschuldete Weinkritiker Roland Birrer, zumal der Wein die legendäre „Teufelsbrut“ ist und das Weib die knackige Weingutbesitzerin Marie. Um beides in die Hand zu bekommen, schmiedet er einen teuflischen Plan. Aber auch die Stiefkinder von Marie haben den Teufel im Leib und so wird in Alfs Weinstube bis zum letzten Tropfen intrigiert - und gemordet.

Die Zuschauer sind dazu eingeladen, bei diesem spannenden und witzigen Verwirrspiel um Wein, Weib und Mord, der Sache auf den Grund zu gehen...

**«Immerhin het der Roland ihres Gäld wölle. Und Gäld isch ds Einzige, was Froue chöi**

*für sich bhalte.»*

Christine Steinwasser

**Mörderstund isch ungesund**

**M**

Krimikomödie

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

*Besetzung* 9♀/6♂ (auch ♀♂ variable Rollen)

*Bild* Gemeinschaftsraum des Sanatoriums

*«Dihr syd doch d Sklavin vo der Frou Dokter Kümmerli?»*

Der Hausherr von Schloss Wyl kann seiner Lebensgefährtin Dr. Franziska von Kümmerli, die im Schloss ein psychiatrisches Sanatorium betreibt, leider nur eine Gartenbank vom Jumbo zum Jahrestag schenken. Die masslosen Ansprüche seiner Exfrau gestatten ihm bedauerlicherweise keine grossen Sprünge. Als diese zusammen mit einer Unternehmensberaterin das Schloss vollkommen umkrepeln und Personal und Patienten hinauswerfen will, schrillen endgültig die Alarmglocken. Auch die Patienten haben mit ihren multiplen Persönlichkeiten vielfältige und ungewöhnliche Rettungsvorschläge, während der Hausherr zur Lösung des Problems lieber auf den klassischen Gärtner zurückgreift. Aber weil die Exfrau ebenfalls einen Gärtner angeheuert hat, wenn auch zu ganz anderen Zwecken, verlieren nicht nur Kommissarin Klara Fall und ihre Assistentin Margot Witzig bald den Überblick.

*«I erledige myni Uuftrag gäng mit em Mässer. E subere Schnitt und aus die Maus.»*

Adrian Germann

**Uf alli Fäll!**

**K**

Eine Kriminalkomödie

*Besetzung* 8♀/2♂ (auch ♀♂ variable Rollen)

*Bild* Polizeiposten, Gaststube

*«I gspüre 's, es isch Mord gsi, es isch Mord...»*

Thun, 10. Juni 1981. Die Tage auf der Polizeiwache sind lange geworden. Da es in der Gegend nur wenige Polizeieinsätze gibt, befürchtet Chefpolizist Dürr, dass die Dienststelle geschlossen wird. So glimmt der Posten auf, wenn sich nur das Kleinste im Quartier tut. Ein raffinierter Banküberfall stellt das Team von Dürr auf die Probe. Nicht zuletzt führen verdächtige Spuren in die eigenen Reihen.

*«Leget e Hudel uf e Hörer und lütet a. So erchennt sie öich nid!»*

## Drama

Bruno Kocher

### Schach und Matt

M

Psychothriller

Besetzung 4♀/3♂

Bild Salon

«*„Schach, das Spiel der Könige!“ Und Sie händ kei Ahnig?»*

Der erfolgreiche Physiker Walter Blum wird auf gemeine Art aus der Firma gemobbt. Danach ist er nicht mehr imstande, die teure Therapie für seine leukämiekranken Tochter zu finanzieren. Der Versuch, das Geld auf illegale Weise zu beschaffen, bringt ihn ins Gefängnis. An dieser Schmach zerbrechen Mutter und Tochter.

Aus dem Gefängnis entlassen, steht Walter vor dem Nichts. Er wandert nach Südamerika aus und beginnt dort ein neues Leben als professioneller Glücksspieler.

Erfolgreich und zufrieden mit seinen neuen Lebensumständen bleibt ihm nur noch ein brennender Wunsch, einmal seinen damaligen Peinigern Auge in Auge gegenüber zu treten und zu erleben, wie diese um ihr Leben zittern. Walter inszeniert einen grotesken "Rachefeldzug" mit dem er seiner Berufung als Spieler grosse Ehre macht.

«*Bi mir isch alles Spiel! Miis ganze Läbe isch es einzigs Spiel!*»

## Hochdeutsche Stücke

Bruno Kocher

### Alles - oder nichts mehr!

M

Komödie

Besetzung 5♀/4♂

Bild Salon

«*Das haut mich jetzt vom Sockel! Walter»*

Die attraktive Daniela hat ein Talent, auf Männer herein-zufallen, die sie nach Strich und Faden betrügen. Mit Walter Blum hat sie letztlich den Typen gefunden, der alle haben muss, seine Hausangestellte Priska, seine Sekretärin Ilona und sogar Térése, die Frau seines Weinhändlers Savinet. Diesem geht es nur um sein Geschäft und so bleibt seine Drohung, Walter umzubringen, eine bloße Floskel. Nun wittert Robert, der ewige Zweite bei Daniela, seine Chance. Mit kluger Taktik und kräftiger Mithilfe von Daniela, ihrer Stieftochter Melanie und dem jungen Rechtsanwalt Simon, wird Walter in die Enge getrieben. Am Ende bleibt dem, der immer alles haben musste, nichts mehr. – Oder, fair gesagt, fast nichts mehr.

«*Du möchtest wohl, das ich umgebracht würde... wie?»*

Ramon Gonzalez

### Der Fall

A

Vom Stürzen und Wiederaufstehn

Ein zeitgenössisches Heldenepos

Besetzung 8♀/7♂

Bild Eine Hotelloobby, zwei Büros, ein Park und zwei Fernsehsessel

**«Ich bin einfach momentan zwischen zwei Punkten meines Lebens. Zwischendrin, na, das ist wie so eine Hängebrücke.»**

Der ehemals erfolgreiche Manager Jakob Albrecht befindet sich im freien Fall, kein Stein bleibt auf dem anderen. Er erstickt in den vielgliedrigen Fängen der Bürokratie. Er verliert seinen Job; seine Frau und seine Tochter verlassen ihn. Nur durch eigenen Antrieb kann sich Jakob wieder aus seiner Talsenke holen. Ob er durch seinen erneuten Erfolg etwas lernt, bleibt offen. Was für ihn das, mit Rückfällen, stete Emporsteigen auf einer Spirale des Fortschritts ist, ist aus der Sicht der Götter nichts anderes als eine – wie eine Karussellfahrt - nimmer endende Kreisbewegung. Das Schicksal, das ihn gestern so harsch bestraft hat, wird dies unweigerlich auch morgen tun.

**«Ihr denkt, ihr könntet euch mit ein bisschen Wachs ein paar Federn auf den Rücken kleben und der Sonne entgegenfliegen. Und dann seid ihr erstaunt, wenn ihr mit der Fresse im Dreck landet.»**

Robert Andermann

**Einer gewinnt immer**

**M**

Komödie in drei Akten

Besetzung 4♀/4♂

Bild Eingangshalle einer alten Villa

**«Sag mal, Liz! Du bist nicht zufällig flüchtig?»**

Der vermögende Unternehmer Markus Möller lebt mit seiner Tochter Julia in der Villa seiner Vorfahren. Überraschend taucht nach längerer Abwesenheit seine resolute Schwester Elisabeth auf und beschliesst, sich in Zukunft vermehrt um den Haushalt des geschiedenen Bruders zu kümmern. Sie erwägt sogar, sich im ehemaligen Gästezimmer des Hauses einzurichten, was Markus durch die Einquartierung eines etwas sonderbaren Untermieters gerade noch verhindern kann. Elisabeth, welche nur in den besten Kreisen verkehrt und lieber auf den Vornamen Liz hört, empfängt in der Villa ihren galanten Verehrer Charlie. Das Rendezvous wird allerdings durch eine unvorhergesehene Staubsauger-Demonstration gestört. Wenig später weckt Hildegard, eine alte Bekannte von Markus, das Interesse von Charlie und damit die Eifersucht von Liz. Julius Freund Pascal erweist sich im Kampf gegen die ungeliebte Tante als wertvolle Unterstützung. Er kommt zu Informationen, die zwar nicht für seine Ohren bestimmt sind, sich aber als sehr nützlich erweisen. Denn während eines Stromausfalls verschwindet aus dem eingebauten Tresor plötzlich der Familienschmuck...

**«Konzentrieren? Auf Ihr Studium? Oder meinen Sie: auf meine Tochter?»**

Bruno Kocher

**Schach und Matt**

**A**

Psychothriller

Besetzung 4♀/3♂

Bild Salon

Zusammenfassung Seite 10

## Seniorenstücke

Heidi Bangerter

### **Churzwylegi Kurferie**

**M**

Es Luschtspiel für Seniore i drei Akte

*Besetzung* 5♀/ 5♂

*Bild* Aufenthaltsraum im Erholungsheim

«*Paar Tag Eggwil, paar Tag Aaretal. Grad wie's üs tüecht. Mir si moderni Seniore.*»

Im Erholungsheim ist Eintrittstag. Sami hatte einen Unfall und muss zur Kur. Er wird von seiner dominanten Frau begleitet. Karl will unter falschem Namen registriert werden, denn er plant ein Rendezvous mit Vreni. Die beiden kennen sich nur aus Briefen und Telefonaten. Vreni freundet sich mit dem Briefträger Willi an.

Ob Sami seinen Aufenthalt trotz Anwesenheit seiner Frau wohl geniessen darf? Eine Liebeskomödie für jungebliebene Seniorinnen und Senioren

«*De gang halt. I ha dir mys Hüslie nie versproche.*»

Joe Stadelmann

### **Isch das alles gsi?**

**M**

(Überarbeitung)

*Besetzung* 7D/ 4H

*Bild* Zimmer

«*Ich warne Sie... Ich wehr mich, ich bin Mitglied vom Tschuido-Karateklub. Ich han de göli Gürtel.*»

Claire ist eine temperamentvolle, unternehmungslustige Frau. Als ehemalige Steuerbeamtin hilft sie ihren Bekannten und vor allem den Mitbewohnern im Hause beim Verkehr mit den Ämtern. Wenige Tage vor ihrem 70. Geburtstag erhält sie überraschend Besuch. Dieser seltsame Gast lässt ihr Leben in einem anderen Licht erscheinen.

«*Jäso, es dörf ja nüt choste, s Geburtstagsgshänk vo de Frau Burger. Was mach ich jetzt mit miine Hundertachtz-g-Tuusig?*»

## Weihnacht

Enrico Lavarini

### **Heiligoobet - Ängel GmbH**

**K**

Zwei kurze Weihnachtsstücke

*Besetzung* 6♀/6♂

*Bild* Stadtrand / Büro

«*Wie d Chirche: Personal uuspuedet. Cherzeglantz und Musig für all, wo süss ds ganz Joor nie chänd.*»

Heiligabend, Stadtrand, hinter Bahngleisen. Eine Gruppe drogenabhängiger Jugendlicher sitzt an einem Feuer. Etwas abseits übt ein Mädchen auf seinem Saxophon ein Weihnachtslied. Da erscheint eine Frau in einem hellen Mantel. Unvermittelt ändert sich die Lage.

Frau Hirt, Mutter von drei Töchtern, vereinbart mit der Firma Engel GmbH., dass am Heiligabend bei der häuslichen Feier eine junge Dame auf Bestellung als

Weihnachtsengel erscheinen und für eine festliche Überraschung sorgen soll. Als es dann jedoch an besagtem Abend an der Wohnungstüre klingelt, entwickeln sich die Dinge in eine unvorhergesehene Richtung.

«*Variante "Weihnachtsengel Excelsior": Kleid hochweiss, satiniert, mit Goldbordüren, Goldhaar natur, Haarreif vergoldet, mit Sternaufsatz mit Halbedelstein vorne...*»

## Erwachsene spielen für Kinder

Michèle Kölsch

### Tischlein deck dich

M

Es Grimm Märli, wo nie satt macht

Erwachseni spiele für Chind

Besetzung 4♀/ 5♂

Bilder *schäbiger Hof mit schönem Stall, Schönes Wirtshaus mit WC-Häuschen und schäbigem Unterstand*

«*Alles nur gspielt. Alles nur Theater!*»

Auf dem ärmlichen Hof läuft alles nach dem Willen der verwöhnten Ziege Greta. Trotzdem ist sie unzufrieden mit ihrem Leben. Erst als Greta die gutmütigen Brüder Hans, Franz und Peter mit ihren gemeinen Spielchen erfolgreich vom Hof vertrieben hat, wird ihr klar, wie unbesorgt und schön sie es bisher gehabt hat. Kurzerhand beschliesst sie, ihr altes Leben zurückzuholen und macht sich auf die Suche nach den drei Brüdern. Verloren irrt sie umher und trifft bei einem Wirtshaus auf den bodenständigen zufriedenen Esel Benno. Benno lehrt sie Bescheidenheit und eines Tages steht dann auch tatsächlich Hans vor dem Wirtshaus. Gretas Freude ist gross, doch Hans scheint nur Augen für einen kleinen schäbigen Tisch zu haben. Greta ahnt nicht, dass sich bald die Ereignisse überschlagen werden – denn wenig später steht auch Franz mit einer wunderschönen Eselin vor dem Wirtshaus.

«*Wenn i die ganz Ziit mit emene Frauename agsproche würd und no e rosaroti Schleife träge müesst, chömt i au Verstopfig über.* »

Michèle Kölsch

### Rapunzel

M

Es haarigs Märli vergnüege

Mundart-Fassig nach de Gebrüeder Grimm

Erwachseni spiele für Chind

Besetzung 5♀/ 4♂

Bild *Rapunzels Zuhause, im Turmzimmer, im Eisland*

«*Wurmbluet und Schneggeschlim, Rapunzel, glaub mir, do usse isch es gföhrli und do inne hät's doch alles wa du bruuchsch.*»

Der Korbflechter und seine Frau erwarten ihr erstes Kind. Der Heisshunger seiner Frau nach dem Salatgewächs Rapunzel verführt den Korbflechter, dieses heimlich aus dem Garten der bösen Zauberin Ludmilla zu stehlen. Ludmillas Augen sind jedoch überall. Sie ertappt den Dieb und verlangt als Preis das Mädchen, welches bald das Licht der Erde erblickt. Kaum geboren, entführt Ludmilla das Mädchen, genannt Rapunzel, und sperrt es in einen Turm im tiefen Wald. Sechzehn Jahre vergehen. Rapunzel wächst zusammen mit

ihren Freunden, der Spinne Gislinde und der Fledermaus Pedro, im Turm auf. Ihre Sehnsucht, diesen Turm zu verlassen, wird immer grösser. Eines Tages entdeckt Prinz Ralf, wie die Zauberin an langen Haaren zum Turmzimmer hinaufklettert. Schnell kommt er hinter das Geheimnis. Er verspricht Rapunzel, sie aus dem Turm zu befreien.  
«*Es isch en Trank drin, wo alli Erinnerige und Gedanke uslöschet.*»

## Freilichtspiele

Adrian Meyer

### Morsch

A

Es Fassadestück

Besetzung 9♀/12♂ Doppelbesetzung möglich

Bild Platz vor Hausfassade

«*Trau keinem über dreissig.*»

Ein baufälliges Gebäude mit marodem Saal. Der Kulturbetrieb ist eingestellt. Das Gebäude liegt brach. Es bestehen zwar Abbruchpläne, aber so weit soll es nicht kommen. Eine ungestüme Seniorenbande nimmt die Liegenschaft kurzerhand in Beschlag. Mit ihrer Aktion bringen die wilden Alten einerseits Behörden und Dorf in Aufruhr, andererseits sehen sie sich mit ihrer Vergangenheit und dem Älterwerden konfrontiert. Ein unerwarteter Gast wird für die Gemeinschaft zur Belastungsprobe.

«*Besser Chindschöpf als vernagleti Grinde.*»

## Profitheater – „elgger schaulust“

Katharina Nimanajj

**Mann oh Mann, miin Vater!** SL 56

M

Nach der Idee von Sven Wyss-Birrer und Ruedi Widtmann

Besetzung 1♂/1 Jugendlicher

Bild Zimmer

«*Mann... du bisch doch au mal jung gsi und hesch nid i de gliiche Liga wie diin Alte tschettet!*»

Das Stück spielt in unserer Zeit in einem Blockhaus eines kleinen Quartiers in der Stadt. Nach dem Tod der Mutter fängt Vater Hannes an zu trinken und verliert ausserdem seine Arbeit als Fernfahrer, weil er an Zucker leidet. Depressionen sind die Folge. Sein Sohn Kim fühlt sich von ihm allein gelassen und nicht angenommen. Er liebt die Musik und den Tanz, vor allem Michael Jackson hat es ihm angetan. Die Lage zwischen Vater und Sohn verhärtet sich zunehmend. Oft sind es kleine Missverständnisse, die Vater Hannes und Kim einander nicht verstehen lassen. Tiefgründiges über den Tod und das Leben durchzieht die Szenen, die trotzdem genügend Raum für leise Pointen lassen und dem Stück einen bestimmten Esprit vermitteln.

«*Mann! Ich bin diin Vater nid äifach Mann. Mann, Mann! Red mal chlii normal. 's löscht äim ja ab, wänn me dir zuelost.*»

Naomi Frei

**...würdest du sie dann lesen? SL 57**

**M**

Schauspiel in drei Akten

*Besetzung* 1♀/3♂/4 var./1 Kind

*Bild* auf dem Friedhof, in den Gassen der Stadt, im Bahnhof, in der Werkstatt, im Café, in der Bibliothek

**«Würdest du die ganze Geschichte lesen? Das Ende auch? Das spannendste.»**

Nach einem Motorradunfall findet sich der 22-jährige André in einer unbekanntenen Stadt wieder. Gemeinsam mit der kleinen Lucie macht er sich auf die Suche nach einer Werkstatt, um sein Motorrad reparieren zu lassen. Er ist nicht lange unterwegs, da nehmen seltsame Geschehnisse ihren Lauf. Zwei weiße Gestalten folgen ihm auf Schritt und Tritt und stellen seltsame Fragen. Der Mechaniker scheint etwas zu verheimlichen, und in einem Café macht André eine unmögliche Begegnung. Verwirrt und gleichzeitig neugierig geworden, begibt sich André auf die Suche nach den Antworten auf all seine Fragen. Ein Buch in der Gedenkbibliothek scheint Klarheit zu versprechen, doch es wirft Andrés Welt aus den Fugen. Die Grenzen zwischen Realität und Irrsinn, zwischen Leben und Tod verschwimmen immer mehr und André wird vor die schwierigste Entscheidung überhaupt gestellt.

**«Flügel. Gibt es da eine Einheitsgröße?»**

Leopold Huber

**Frida - viva la vida SL 58**

**M**

Ein Monolog

*Besetzung* mind. 1 ♀

*Bild* in Andeutung

**«die Ärzte denken ich werde sterben / unter ihren Händen / auf dem Operationstisch / sie stückeln mich zusammen / wie eine Fotomontage.»**

Frida Kahlo sucht in ihrem Tagebuch sprachlich nach einem neuen Ausdruck, um ihr Sehen, ihr bildliches Fassungsvermögen schriftlich zu artikulieren. Aus dieser Haltung entwickelt sich eine literarische Ästhetik des Schauens. Um eingefahrene Denkmuster zu sprengen, spielt sie mit Wörtern, dem Zeilenfall und mit Assoziationen, die lyrisch verschlüsselt sind.

**«die Kunst / muss dem Bürger im Nacken sitzen / wie der Löwe dem Gaul / ich gebrauche den Surrealismus / um mich lustig zu machen / über die ernst meinenden Leute»**

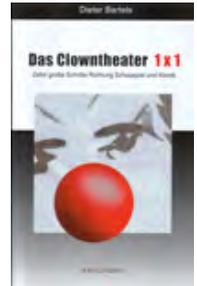
## 12. Unsere Theaterbücher

Neben dieser Auswahl an hier aufgeführten Theaterbüchern führen wir ein grosses Sortiment an weiteren Büchern zum Thema. Selbstverständlich liefern wir Ihnen auch jedes andere im Buchhandel erhältliche Buch. **(Keine Auswahlsendung möglich)**

Dieter Bartels

### **Das Clowntheater**

Zehn grosse Schritte Richtung Schauspiel und Komik  
In zehn Workshop-Schritten führt dieses Buch ein in die grundlegenden Prinzipien des Clownspiels. Ein Schatz von Leit- und Lehrsätzen über das Schauspiel, die Komik und zu den Grundlagen des Körpertheaters ist hier verborgen. Heben Sie diesen Schatz! Nehmen Sie bei der Lektüre einen Marker zur Hand, unterstreichen Sie die elementaren Merksätze und schon ist ihr eigenes, elementares Nachschlagwerk „Mein Clowntheater 1x1“ entstanden. S. 183, Fr. 28



Stella Adler

### **Die Schule der Schauspielkunst**

The Art of Acting 22 Lektionen  
Stanislawski goes Hollywood  
Das Vermächtnis der grossen Schauspiellehrerin und Antagonistin von Lee Strasberg.  
Unverzichtbar für alle, die zur Bühne oder zum Film wollen.  
S. 206, Fr. 27.50



Heidi Puffer

### **ABC des Sprechens**

Nicht nur Schauspieler und Sänger müssen sich perfekt artikulieren können. Auch Radio- und Fernsehmoderatoren, Manager, Politiker, Priester, Lehrer und Autoren sind gut damit beraten, ihre stimmlichen Fähigkeiten zu optimieren. Dieses Handbuch erläutert die Zusammenhänge aller am Vorgang des Sprechens beteiligten Faktoren. Es vermittelt die Voraussetzungen des Sprechens und beschreibt, wie man gezielt daran arbeiten kann, seine Sprechtechnik zu verbessern. Die systematisch aufeinander aufbauenden Übungen werden anschaulich und klar beschrieben angefangen bei Übungen zum Körperausdruck und zur Freisetzung des Atems über Übungen zur Entwicklung der Stimme bis hin zu Übungen zum Sprechausdruck, die die Arbeit an Texten vorbereiten. Ein Fragebogen zur persönlichen Analyse hilft dem Leser, die vorgestellten Übungen optimal für die eigene Stimmbildung zu nutzen.  
S. 160, Fr. 27.50



Margarete Schuler/ Stephanie Harrer

### **Grundlagen der Schauspielkunst**

Die ersten Schritte in der Schauspielausbildung

Die wichtigsten Grundlagen für angehende Schauspieler

Nach der Methodik von Brecht, Stanislawski und Keith Johnstone

Mit zahlreichen Übungen und wertvollen Praxistipps.

S. 160, Fr. 27.50



Stephan Richter

### **Schauspieltraining**

Ein Handbuch für die Aus- und Weiterbildung

Das ultimative Übungsbuch für Schauspieler. 100 Übungen sowie 50

Arbeitsbegriffe und Regeln. Für Schauspielstudenten, Profis, Coachs und Dozenten.

S. 156, Fr. 27.50



Gerhard Ebert

### **ABC des Schauspielens**

Talent erkennen und entwickeln

Dieser kompakte, gut nachvollziehbare Leitfaden beschreibt eine in der Ausbildungs- und Theaterpraxis bewährte Methode des Schauspielens, basierend auf dem Wesen des schauspielerischen Schöpfungsakts.

Praktisches Handbuch für Schauspieler und solche, die es werden wollen. Zahlreiche Übungen und schauspielerische Vorgaben. Fr. 27.50

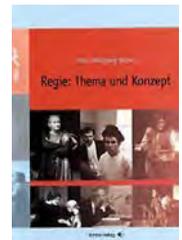


Hans-Wolfgang Nickel

### **Regie: Thema und Konzept**

Das Buch erläutert grundlegende dramaturgische Begriffe, systematisiert eine Fülle von Übungen und klärt die gedankliche Basis von Theater. Es hilft bei der Bearbeitung eines Themas, bei der Erarbeitung eines eigenen Stücks und bei der Ausarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für das Stück eines Autors oder für das eigene Stück.

Es beschreibt und interpretiert unterschiedliche Wege zur Aufführung, klärt Phasen der Theaterarbeit, weist auf besondere Probleme hin (die Wahl des Publikums, die Ausbildung jugendlicher Spieler während einer Theaterarbeit) und gibt Hinweise für Planung und Organisation von Theaterprojekten. S. 104, Fr. 14.90



Peter Thiesen

### **Schlapplachtheater**

Comedy ist angesagt. Aber nicht nur im Fernsehen! Hier sind über 200 Improvisationen, Stegreifspiele, Black-outs und Sketche, die sich für Workshops, Aufführungen, Comedy-Feste und Spielprogramme anbieten. Ein nützlicher Werkzeugkasten für zahlreiche Spielanlässe in Schüler-, Jugend- und Erwachsenengruppen. 110 S.; Kart., Fr. 19.50  
Peter Thiesen



## **Drauflosspieltheater**

Das Buch bietet über 350 neue und originelle Spielvorschläge aus den Bereichen: Warming-up-Spiele, Scharaden, Pantomime, Stegreifspiele, Theater, Kabarett, problemorientiertes Rollenspiel, Planspiel, Marionetten-, Schatten und Maskenspiel, Musik, Hörspiel, Audiovision, Video und Super-8-Film.

S. 150, Fr. 19.50



Gunter Lösel (Hrsg.)

## **Blinde Angebote**

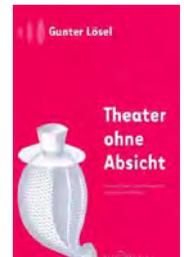
Dieses Interview-Buch soll Improspielern und -Spielerinnen über eine Schwelle helfen. Es ist die „Na und?“- Schwelle: Man hat gelernt, wie man das Publikum mit Improtheater begeistern kann und fragt sich nun „Wozu eigentlich?“ Man spürt, dass eine Weiterentwicklung auch mit Verlusten bezahlt wird: er kindliche Charme, die Leichtigkeit und die anarchische Kraft gehen möglicherweise verloren. Logischerweise zögert man deshalb an der Schwelle. In dieser Situation kann es hilfreich sein, Stimmen von Spielern zu hören, die diese Schwelle bereits hinter sich haben. 94 S., Kart., Fr. 16.00



Gunter Lösel

## **Theater ohne Absicht**

Improtheater hat sich in den letzten Jahren wunderbar entwickelt, Akteure und Publikum sind versierter und anspruchsvoller geworden. Deshalb dieses 'vertiefende' Buch: es beschäftigt sich - immer handhabbar auf die Spielpraxis orientiert – mit Assoziationen, mit der Kunst spontaner Figurenentwicklung und den Möglichkeiten unmittelbarer Dramaturgie. Hier ist selbständig gedachtes und ausgezeichnet geschriebenes Lesefutter für Impro-Fortgeschrittene, Theaterenthusiasten und -pädagogen ... sowie alle, die Zugang zu ihren kreativen und kommunikativen Kräften suchen und diese erforschen und verfeinern wollen!! 240 S., Kart., Fr. 34.00



Eckhard Lück

## **einfach Losspielen. Theater aus der Hosentasche**

Sie sollen/ wollen eine Theatergruppe starten, erste Probestreffen gestalten, auf eine Aufführung hinarbeiten? Dabei wird Sie dieses kleine Buch unterstützen! Es gibt Ihnen eine Fülle praktischer Workshop-Tipps und -Tricks an die Hand, sowie Stegreifplots und Sketche: Wie man anfängt (Starten), wie die Spielgruppe weiter aufbauen (Improvisieren), was tun, wenn's mal nicht so läuft (Entspannen), was man aus all dem machen kann (Dialoge, gespielte Witze, Gedichte-werden-Szenen, Skizzen für Stücke).

120 S., Ringbindung, Fr. 12.10



Joachim Aeschlimann

## **ALLES NUR THEATER**

Der handliche Fächer beinhaltet über 100 Übungen aus dem Bereich der Theaterpädagogik.

Die Übungen sind farblich in verschiedene Themen unterteilt. So finden Sie schnell eine passende Übung für ihre Gruppe. Der Fächer bietet ein grosses Spektrum an Übungen:

Kennenlernspiele, Aufwärmübungen, Stimme und Atem, Wahrnehmung, Konzentration, Bewegung, Vertrauen, Improvisation und Abschlussrituale.

Für das Lehrmittel inspiriert wurde ich durch meine persönlichen Erfahrungen in verschiedenen Amateurtheatergruppen, durch die Werke der grossen Theaterpädagogen Felix Rellstab und Keith Johnstone und durch mein Studium am Institut Unterstrass. 98 S., Ringbindung, Fr. 28.00



Tilmann Ziemke / Stephan Lipsius

## **Bühne und Beleuchtung**

Dieses Buch wendet sich an alle, die Wert legen auf eine solide technische Grundausstattung an ihrer Schule oder in ihrem Verein. Kein Geld, keine richtige Bühne? Die Verfasser kennen die Bedürfnisse des Schul- und Amateurtheaters genau. Ihr Buch liefert das Know-How für den Bau grundlegender Bühnenelemente und alles Wissenswerte zur Lichttechnik. Hier erfahren Sie, welches Equipment wirklich notwendig ist, wenn Zeit und Geld nicht im Überfluss vorhanden sind. Auch die künstlerische Seite kommt nicht zu kurz: Was macht ein gutes Bühnenbild aus und was soll mit der Technik überhaupt erreicht werden?

Tilmann Ziemke ist Landesfachberater für Darstellendes Spiel in Schleswig-Holstein, Mitautor von Lehrwerken für Darstellendes Spiel und in der Lehrerfortbildung tätig. Stephan Lipsius, staatlich geprüfter Holztechniker, Workshopleiter für Bühnenbau und Licht, entwarf und baute zahlreiche Bühnenbilder.

210 S., Kart., Fr. 30.80



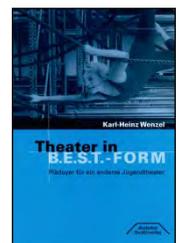
Karl-Heinz Wenzel

## **Theater in B.E.S.T.-FORM**

Wer Theater spielen möchte, hat oft eine sehr konkrete Vorstellung: Bühne, Vorhang, Text, Schauspieler im Scheinwerferlicht und viele Reihen applaudierender Zuschauer

Dass sich auch andere theatrale Formen allen Beteiligten; nicht zuletzt den Zuschauenden, mit Lust und Gewinn Vermitteln lassen, zeigt dieses Buch:

Jugendliche erfahren, was den Kern von Theater ausmacht, wie es funktioniert und vor allem, „dass es nicht eine ritualisierte Veranstaltung bildungsinteressierter Minderheiten ist. Und bei diesem Erfahrungsprozess lernen sie, Sich intensiv mit ihrer eigenen Person auseinanderzusetzen, ihre Schwächen und Stärken wahrzunehmen, sie lernen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema herauszufinden,



was sie daran in besonderem Maße interessiert, kurz, was „ihre Sache“ ist. Und sie lernen, sich voll und ganz auf diese Sache zu konzentrieren -und dabei dennoch gleichzeitig offen für das Geschehen um sie herum, für ihre Mitspieler und deren Geschichten zu sein. Und wenn sie diese Erkenntnisse und Fähigkeiten mit hinaus ins Leben nehmen, dann Wird es ihnen dort so schlecht nicht ergehen.“ 116 S., Kart., Fr. 17.40

Kurt Hutterli

### Wenn der Weingott nach Aurora kommt

Die Aufzeichnungen des Cafeteria-Besitzers Roberto (Bob) Sotta



Roberto (Bob) Sotta, ehemaliger Radiosprecher in Toronto, zweimal geschieden, kinderlos, ist zur grossen Freude seiner 84-jährigen alleinstehenden Mutter nach Aurora im Okanagan Valley zurückgekehrt, wohin seine Eltern nach dem zweiten Weltkrieg aus Domodossola auswanderten. Bob führt jetzt im Städtchen die Black Ink Cafeteria, findet einen neuen Freundeskreis und eine neue Partnerin. Eines Tages findet Roberto beim Aufräumen des Kellers seiner Mutter drei blaue Hefte mit Aufzeichnungen, welche die damals Sechzehnjährige 1944 in Domodossola schrieb. Durch diese heimliche Lektüre fühlt sich Bob seiner Mutter viel näher, als er es

je als Erwachsener war. Doch wie soll er seine Mutter auf diese Hefte ansprechen?

Entstanden ist ein vielschichtiger Einblick in den Alltag einer Kleinstadt in British Columbia und das Leben in Domodossola am Ende des 2. Weltkriegs.

teaterverlag Elgg, Belp, ISBN 978-3-909120-21-5, Fr. 18.-

### Werke von und über Alfred Huggenberger

erhältlich im teaterverlag elgg

**Dino Larese:** Huggenberger erzählt sein Leben

**Fritz Wartenweiler:** Alfred Huggenberger



Bauernbrot

Die Bauern von Steig

Die Brunnen der Heimat

Die Frauen von Siebenacker

Die Geschichte des Heinrich Lentz

Dorf und Acker

Chom, mer wand i d Haselnuss

Liebe auf dem Land

Die Schicksalswiese

Underem Zwerglibaum

Erzählungen

Roman

Jugenderinnerungen

Roman

Roman

Gedichte und Erzählungen

Für di jung Wält

Erzählungen

Roman

Tiermärchen

### Gedichtbände:

Pech im Alltag

Oeppis us em Gwunderchratte

Stachelbeeri

Buschiade

Humoristisches Hausbüchlein

zum Lache u Nachetänke

Bei uns sind weitere Titel und auch Theaterstücke von Alfred Huggenberger erhältlich

# Bestellung einer Auswahlendung

Senden Sie uns bitte das ausgefüllte Formular. Oder nutzen Sie unser Online-Formular unter [theaterverlage.ch/index.php/bestellung](http://theaterverlage.ch/index.php/bestellung)

## Spiellänge, - art

- kurz (bis ¾ Std.)
- mittel (bis 1¼ Std.)
- lang (über 1¼ Std.)
- heiter
- ernst

## Anzahl Rollen

Damen: \_\_\_\_\_  
Herren: \_\_\_\_\_  
Statisten: \_\_\_\_\_

## Sprache / Schwierigkeitsgrad

- Mundart
- Hochdeutsch
- leicht darstellbar
- anspruchsvoll

## Thema:

- |                                       |   |  |
|---------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bauernstücke | <input type="checkbox"/> Krimis               | <input type="checkbox"/> Kabarett / Sketches                 |
| <input type="checkbox"/> Lustspiele   | <input type="checkbox"/> Krimikomödien        | <input type="checkbox"/> Singspiele                          |
| <input type="checkbox"/> Schwänke     | <input type="checkbox"/> religiöse Spiele     | <input type="checkbox"/> neue Thematik                       |
| <input type="checkbox"/> Komödien     | <input type="checkbox"/> Weihnacht            | <input type="checkbox"/> Stück zur Uraufführung              |
| <input type="checkbox"/> Heimatschutz | <input type="checkbox"/> Drama / Tragödie     | <input type="checkbox"/> Kinder - und Schultheater Katalog   |
| <input type="checkbox"/> Volksstücke  | <input type="checkbox"/> historisch           | <input type="checkbox"/> _____                               |
| <input type="checkbox"/> Schauspiele  | <input type="checkbox"/> Märchen (Erwachsene) | <input type="checkbox"/> Aus Impuls-Verlag (nur hochdeutsch) |

## Gewünschte Titel:

- |         |          |
|---------|----------|
| 1 _____ | 7 _____  |
| 2 _____ | 8 _____  |
| 3 _____ | 9 _____  |
| 4 _____ | 10 _____ |
| 5 _____ | 11 _____ |
| 6 _____ | 12 _____ |

**Verein / Schule:** \_\_\_\_\_

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_

**Adresse:** \_\_\_\_\_

**PLZ:** \_\_\_\_\_ **Ort:** \_\_\_\_\_

teaterverlag elgg, bahnhofplatz 6, 3123 belp tel: 031 819 42 09

## **Aktuelle Kurse zum Thema Theater**

**Kursprogramm 2018 Gesamtschule für Theater Grenchen**  
[theaterschulegrenchen.ch/kurse-2018](http://theaterschulegrenchen.ch/kurse-2018)



**Kursprogramm 2018 ZSV**  
[volkstheater.ch/index.php/kurse](http://volkstheater.ch/index.php/kurse)



**Kostümfundus**  
[amathea.ch/index.php/kostuemfundus](http://amathea.ch/index.php/kostuemfundus)

**amathea.ch**  
bärn | friburg | wallis

